Recd May 12th
Ans Aug 3d

Herren Dr. Engelmann in St. Louis.

Esslingen 22 März 1847.

Ihr werthes Schreiben vom 26 Nov. v. J. ist mir noch im December v. J. und die in demselben angezeigten Pflanzen sind mir am 21 Febr. d. J. zugekommen. Ich danke Ihnen für dieselben bestens und es soll mich freuen eine weitere Sendung von Ihnen zu erhalten, besonders wenn dieselbe so vorzüglich zubereitete Pflanzen enthält, wie es z. B. die jetzt erhaltene Frasera ist. [illegible] werden wir uns bestreben, [illegible] von künftigen [illegible], zu [illegible] vorliegend.

Zunächst muss ich mir hinsichtlich der Bestimmung einiger der eingesandten Pflanzen ein paar Worte erlauben.

Die eingesandte Frasera ist nicht Fr. carolinensis W. Ich machte unsern gemeinschaftlichen Freund, Hr. Prof. Bischoff darauf aufmerksam und er glaubt in der vorliegenden Art eine neue, die Sie nicht von Torrey und Gray schon bekannt gemacht habe, zu finden, die er vorläufig Fr. acuminata genannt hat. Dieser Umstand hat aber nichts auf sich, da wahrscheinlich auch von dieser bis an den Ohio verbreiteten Art die Wurzel als Colombo root gesammelt wird, worüber ~~[illegible]~~ mir näheren Aufschluss von Ihnen sehr erwünscht wäre.

Das eingesandte Chenopodium ist leider nicht Ch. anthelminticum, sondern Ch. ambrosioides, die ich schon in Menge habe, und die Quercus [illegible] nicht Qu. tinctoria, sondern Qu. palustris Dur. Wenn nicht vielleicht die Rinde oder das Holz (d. Splint?) auch von dieser Eiche als Quercitron in den Handel kommt (man hat eine bessere hellgelbe und eine geringere dunkelgelbe Sorte davon) so könnte ich leider diese beyden letzt genannten Pflanzen nicht benützen. Sollte aber auch Qu. palustris als Färbe Material in Handel kommen, so wäre ich [illegible] begierig zu sehen, wie deren Rinde oder Holz, welches zu Farbmaterial gemacht und versandt wird (die Angaben widersprechen sich) und vorzüglich auch Früchte zu bekommen zu haben. Wir haben diese Eichenarten im cultivirten Zustande, aber sie setzen wie es scheint nie Früchte an und ich habe mich um dieser willen [illegible] dieselbe gewendet.

Ich würde dagegen auch Gn. palustris bei Gelegenheit der nächsten Gegensendung vergüten.

Für die empfangenen 100 Expl. Frasera carolinensis zu 15 fl.
Lobelia inflata — 15 —
Sanguinaria canadensis 15

nach Ihrer Schätzung zusammen fl. 45

sende ich unter 15/ in Kasten gez. R.F.H. ~~13~~ 128. an Ihren Herrn Bruder in Frankfurt, enthaltend (außer einigen Lückbüßern)
Sl. Alepp. verd. 230 Expl. zu 15 fl. die Hundert, aber, da auch gemeinere Arten sich darunter befinden, nur berechnet zu fl. 31.
Sl. Caucas. 125 Expl. (zu 12 fl. die Hundert) — 14

zusammen im Betrage von: fl. 45,


und ich wünsche, daß Sie mit derselben zufrieden seyn mögen. Ich kann aber dabei doch nicht umhin, es auszusprechen, daß es mir leichter dünkt, in der Heimath 100 Expl. von einer Art zu sammeln als 100 Arten in je einem Expl. im Kaukasus, Kurdistan etc., und daß ich, so sehr mir Ihre Beiträge für meine ausgebreiteten Sammlungen willkommen sind, nichts dagegen einzuwenden habe, wenn Sie bei Erwägung dieser Umstände sich bewogen fühlten, günstigere Tauschbedingungen zu stellen. So kommen mich die Pflanzen ~~[illegible]~~ mit Einschluß der Transportkosten, die sich für diese 3 Arten auf 29 fl. 50 kr. belaufen, höher, als ich sie je meinen Abnehmern berechnen kann. Jedenfalls muß ich Sie ersuchen, ~~wie~~, was Sie mir noch zusenden gedenken, auf einmal zu senden, weil kleinere Sendungen fast eben so viel kosten als größere.

Von Lobelia inflata (die ich wünsche angelegentlich, daß Sie mich jedenfalls ~~mit~~ durch Zusendung der mir noch nöthigen Arten erfreuen mögen) bedarf es keiner Fruchtexemplare, da die die ich erhalten habe, reichlich Frucht tragen. Dagegen wären mir davon kleine blühende Äste zum Beilegen erwünscht. Von Sanguinaria canadensis erwarte ich die fehlenden 20 Expl. mit der künftigen Sendung. Ich bemerke noch, daß es nicht erforderlich ist, daß die Fruchtexpl. große Stücke seyen. Ein kleines Ästchen mit wenigstens einem Blatte daran, wo dies möglich ist, ist hinreichend. Um die übrigen desiderata alle, — nur mit Ausnahme von Juniperus virginiana, die ich hier zu Lande bekommen kann, — bitte ich, sofern Sie dieselben verschaffen können.

den Pflanzen zu Gegensendungen wird es mir nie fehlen. Nun
kann es sich zuweilen treffen, daß Sie dieselben Arten in verschiedenen
Sendungen erhalten, so wie auch, daß gemeinere Arten mit-
kommen. Da die Sendungen schon vorher zurecht gemacht sind, so
kann ich es nicht wohl ändern. Zudem haben auch die gemeinen Arten
aus anderen Ländern ~~[illegible]~~ noch einiges Interesse für den Botaniker.

Ihr ganz ergebener

R. Fr. Hohenacker.



Via Havre, Packet, New York.

Dr. George Engelmann

St. Louis,

Mo. U. St. North America.

ESSLINGEN
23 MART 1847

via Havre P.P

TOUR-T 2 MARS 47 STRASB.

NEW-YORK SHIP MAY 3 12 CTS

HAVRE

14/4/4

R. F. Hohenacker

Rec.d July 16th
Ans. Nov. 3

Eßlingen bei Stuttgart
29 May 49.

Geehrter Herr!

Daß mir Ihre werthvolle Sendung vom May v. J. glücklich zugekommen ist, habe Ihnen meinen Brief vom 3 April bereits gemeldet. Jetzt kann ich Ihnen auch den Abgang der Gegensendung anzeigen. Am 25sten ist ein Kasten gez. R. F. H. 138 durch Vermittelung Herrn J. J. Häring in Stuttgart an Ihren Herrn Brüder in Bremen(?) zur Beförderung an Sie abgegangen. Dieser Kasten enthielt:

Kotschy Pl. Pers. austr. 540 Arten fl. 81. –
Pl. Caucas. 325 Expl. davon 100 für früher an Sie gesandte aber beschädigt(?) angekommene die übrigen berechnet zu " 27 –
108 fl.

Die von Ihnen erhaltenen Pflanzen habe ich nach der von Ihnen gegebenen Norm berechnet:

Gossypium herbaceum 100 — fl. 15
Baptisia tinctoria 100 — " 12
Chenopodium anthelminthicum 100 " 12
Laurus Sassafras 200 — " 30
Liquidambar styraciflua 100 Fr. u. Blätter — 10
(Blüthen später(?) zu berechnen)
Aristolochia serpentaria 50 " 6
~~fl. 106~~
früher erhaltene Ga. coccinea(?) 100 15
Chenopod. ambrosioid. 100 6
fl. 106

Außer den obengenannten Sendungen habe ich noch eine Sendung kleinere Lancaster Pflanzen für Sie verpackt als Vergütung für den unverkauft gebliebenen Sendung Illinois Pflanzen, die mir Hr Prof. Braun in Ihrem Namen geschickt hat, weil ihm die Transportkosten für meine Pflanzen hoch vorgekommen sind. Wenn von den übrigen Sendungen noch unverkaufte Expl. bei Hr Prof. Braun zurückgeblieben sind, so würde ich gerne je eine derselben gegen die gleiche Anzahl Lancaster Farnkräuter oder andere Pflanzen eintauschen, und ich ersuche Sie, im Falle Sie meinen Vorschlag annehmen, Hr Braun darüber zu schreiben.

Was die in Baden stehende Quercus anbetrifft, so ist sie mir jedenfalls willkommen, wenn es auch wie es scheint nicht Qu. tinctoria ist (als solche habe ich sie von einer andern Sendung eine offenbar verschiedene, u. wohl richtig bestimmte Pflanze) — und nämlich Sie mir die Nachricht geben können, daß dieselbe nicht nur im Interesse von Gärtnern u. Färbern benützt, sondern auch für den Handel gesammelt wird.

Wäre es Ihnen nicht vielleicht möglich, mir von folgenden Arten je 100 Expl. zu verschaffen:

Copaifera Jacquini Desf.
Smilax tamnoides L. Auch Wurzel.
Pinckneya pubens Mich. Auch Rinde.

Da ich wenigstens vor der Hand hauptsächlich nur die in Europa gebräuchlichen Arznei- u. Nutzpflanzen anzugeben gedenke, so bitte ich von Ihnen gütigen An-

erbitten werden von Ihnen genannte Arten zu studieren
für jetzt keinen Gebrauch machen. Wenn ich einmal
sehe wie weit ich gehen kann in dieser Richtung, so
werde ich Ihr freundliches Anerbieten vielleicht später benutzen.

Auf die neue Sendung freue ich mich, besonders auch die Beiträge zu der Kenntniß Ihrer erhaltenen Arten.

In meinen Untersuchungen fahre ich die Zeitverhältnisse ungeachtet fort. Es scheint sich täglich trüber und düsterer zu gestalten und ich muß gestehen, ich wäre lieber in Ihrem glücklichen Nordamerika als in Deutschland.

Fänden sich nicht vielleicht Liebhaber für exotische Pflanzen in Ihrem Lande? Darf ich Ihnen vielleicht zur Probe einige Sammlungen zum Verwerthen zusenden, oder können Sie mir Jemanden Zuverlässigen nennen, der solche gegen Provision für Ihn auf sich nähme? Sie würden mich durch gefällige Mittheilungen darüber sehr verbinden.

Mit Hochachtung

Ihr ergebenster

R. Fr. Hohenacker.



Herrn Dr. G. Engelmann
in St. Louis.

pr. Adr. An Herrn Jul. Engelmann
in
Frankfurt a/M.

Franco.

Rec Sept 22
Ans Nov 3

Esslingen bey Stuttgart
3 April 1849.

Geehrter Herr.

Ihre im May an mich abgegangene Sendung von Arzneipflanzen ist mir vor einiger Zeit richtig zugekommen und zwar in vollkommen gutem Zustande. Diese Pflanzen haben mir große Freude gemacht. Empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank für dieselben. Ich hätte Ihnen gerne gleich eine Gegensendung gemacht. Es war aber nöthig erst Sammlungen von südpersischen Pflanzen zurecht zu machen. Sobald diese, die in der Arbeit sind, fertig sind, erfolgt dieselbe.

Es wird mir sehr angenehm seyn, mehr so vorzüglich präparirte Pflanzen von Ihnen zu erhalten, und ich bitte Sie recht sehr, Ihre Sendungen fortzusetzen.

Hr. Prof. Bischoff hält die von Ihnen für
Quercus tinctoria eingesandte Art für
Qu. coccinea. Auch was ich als Qu. tinctoria
in einer Sendung erhalten habe, ist von
Ihrer Art verschieden. Es scheint daraus
hervorzugehen, daß die Quercitron-
Rinde von verschiedenen Arten ge-
sammelt wird. Ihre Ansicht, daß die
Rinde Ihrer Art hauptsächlich gebraucht
wird, ist mir sehr schätzenswerth. Sehr
erwünscht wäre es mir, wenn Sie
mir auch darüber Nachricht geben
könnten, ob auch von dieser Art Rinde
für den Handel und auch ob sie vor
nehmlich vorzugsweise gesammelt wird. Und,
wie es wahrscheinlich ist, auch von einer
andern oder mehreren andern Arten
Quercitron Rinde gesammelt wird, so
wäre mir dieß auch in je 100 Pfd.
erwünscht.



Von Herrn Prof. Braun habe ich eine Lieferung
Ihrer Illinois Pflanzen erhalten, weil ihm die
Fracht so hoch vorkam, wie ich aber nicht so finde.
Ich danke Ihnen für diese Pflanzen bestens.
Es wäre mir lieb, auch die andern von Ihnen
eingesandten Pflanzen im Tauschwege zu erhalten,
und ersuche Sie, im Falle Ihrer Zustimmung, Herrn
Professor Braun das Erforderliche zu schreiben.
Ich habe von demselben auch den Betrag für
Sie erhalten, den ich meiner Gegensendung,
die hoffentlich in 2-3 Wochen wird abgeschickt
können, beigepackt werde.

Mit voller Hochachtung

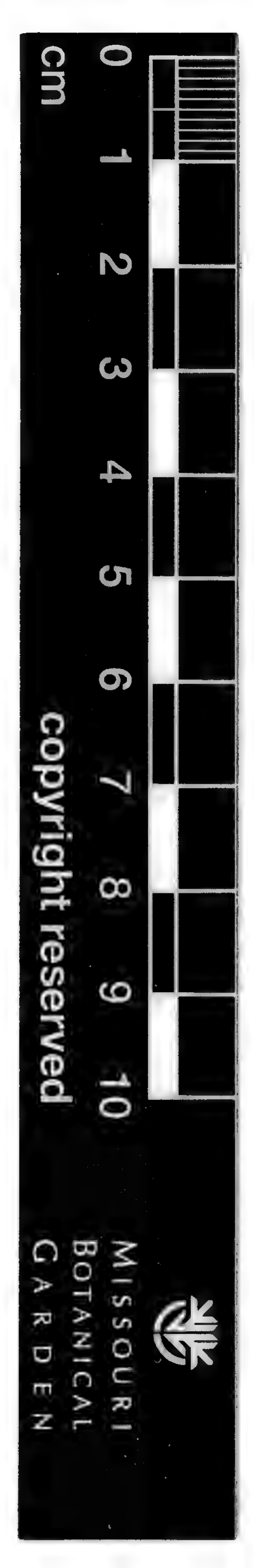
Ihr ergebener

R. Fr. Hohenacker.

Herrn Dr. Engelmann

St. Louis.

durch gütigen [illegible].



Rec^d March 11th
Ans Octb 27

Eßlingen bey Stuttgart 28 Dec. 49.

Geehrter Herr.

Dank für Ihren werthen Brief vom 3 Nov. besonders für die Notiz über Quercus Leucobaria. Ich habe in diesen Tagen diese und einige andere Notizen an den [illegible] und [illegible] Bischoff zur genaueren Untersuchung gesandt. Hier und in Stuttgart fehlt man die dazu erforderlichen Hülfsmittel nicht. — Es freut mich sehr zu erfahren, daß Sie wieder Pflanzen für mich gesammelt haben. Über die letzthin erhaltenen Notizen gebe ich Ihnen folgend etwas Näheres, das vielleicht dazu dienen kann, Ihnen die Beschaffung zu erleichtern.

Pinckneya pubens Mich. (Cinchona caroliniana Poir.) ein 15-20 Fuß hoher Strauch in Florida, Georgien und Südcarolina liefert die [illegible] Rinde gegen Wechselfieber [illegible] gebräuchliche Cort. Chinae caroliniensis.

Von Smilax tamnoides L. die in den südlichen Staaten vorkommt sollen die Wurzelstöcke auch als Rad. Chinae americanae in den Handel kommen.

Copaifera Jacquini Desf. (C. officinalis L. pro parte, Copaiva off. Jacq.) wächst in Westindien und den südlichsten

Rec'd March 11th
Ans. 27

[illegible] 28 Dec. 69.

Geehrter Herr.

Gegenden Nordamerikas und es soll auch von ihr Lösungen – Pflanzen gewonnen werden.

Besonders Ihnen bitten [illegible] daß Sie Ihnen vorgeschlagenen noch hinzufügen

<u>100 Cassia marylandica. Auch Früchte.</u>

Sie kommt in unseren Staaten vor und wird auch zum Arzneigebrauch cultivirt. Die Blätter werden wie unsere Sennesblätter gebraucht.

Wenn Sie sich überzeugt haben werden, daß die eingesandte Genista nicht Gen. tinctoria ist, so haben Sie die Güte, mir sie noch einmal wirklich zu verschaffen.

Was Herrn Lindheimers Angelegenheit anbetrifft, so bin ich mit Vergnügen bereit, seine Pflanzen in Kommission zu übernehmen, und habe dazu durch meine ausgebreiteten Bekanntschaften in Rußland, Frankreich, England etc. mehr Gelegenheit als irgend jemand anders.

Wenn nun Hr. Lindheimer die Pflanzen franco übersendet oder die Transportkosten (sowie Porto) bis hier übernimmt, so besorge ich die Vertheilung, durch die Gärten, Verkauf, und übernehme das Risiko der Versendungen von mir aus und für die Besorgung gegen eine Vergütung von 33 1/3 Procent des Erlöses und als Zusatz eine vollständige Sammlung unentgeldlich für mein Herbar be-

halten zu dürfen. Für richtige Bestimmung der Pflanzen bitt ich gerne möglichst Sorge. Was den Preis anbetrifft, so dürften 20 fl. wohl zu viel sein. Wenn indess Herr Lindheimer nur etwa 10 Exemplare für Europa bestimmt hat, so fänden so viele Sammlungen auch zu diesem Preise Abnehmer. Hat Hr. L. aber 20 und noch mehr Sammlungen in Europa zu verwerthen, so würde ich rathen den Preis der Centurie auf 15-16 fl. rh. festzusetzen. Wichtig ist, dass die gewöhnlichen N. Amerikanischen Arten, die zur Genüge in Europa verbreitet sind, so wie vielleicht auch die von Wislizenus gesammelten 100 auch die gemeinen Gräser und Halbgräser möglichst aus den Sammlungen weggelassen. #

Wir haben in den Zeitungen viel von den Verheerungen gelesen die die Cholera bei Ihnen angerichtet hat, und haben daher oft an Sie gedacht. Um so mehr hat es mich gefreut, bälder als ich es erwarten durfte, aus Ihrem Schreiben zu ersehen, dass Sie Gott erhalten hat.

Mit herzlichen Wünschen für das neue Jahr

Ihr ergebener

C. Fr. Hochstetter

Die Bedingung möchte ich stellen, dass stets an Mehrere in Europa Sammlungen zum Verkaufe übergeben werden.

Von H. Prof. Braun habe ich ein Paketchen für Sie erhalten, das ich hier behalte, bis wieder eine Sendung abgeht. Auch hat er mir 2 Sammlungen Illinois-Pflanzen gesandt, wovon davon brauche ich nur [illegible]. Kauf für diese folgt bei der nächsten Gelegenheit Vergütung.

Es wäre mir sehr erwünscht, von allen Nordamerikanischen Laub- und Lebermoosen [illegible] Exemplaren zu 5-6 Exemplaren von jeder Art gegen [illegible] Pflanzen eintauschen zu können. Sie würden mir sehr verpflichten, wenn Sie mir zur [illegible]

Recd Nov 17 1857
Ans Frankf. 28 Febr 1857

Eßlingen 13 Aug. 57.

Hochgeehrter Herr und Freund!

Ihr werthes Schreiben vom 27 Oct. v. J., das ich am 20 Dec. beantwortete, kündigt mir an, daß Sie noch vor Eintritt des Winters eine Sendung meist sehr wichtiger officineller Pflanzen werden an mich abgehen lassen. Ich halte es daher für zweckmäßig, Ihnen zu melden, daß sie mir bis jetzt noch nicht zugekommen ist, damit Sie nöthigen Falls die erforderlichen Schritte thun können, um sie wieder flott zu machen, wenn sie schon abgesandt sein sollte. Ich würde es sehr bedauern, wenn sie verloren gegangen wäre, denn die Pflanzen, die ich durch Ihre Güte erhalten habe, bilden eine wahre Zierde der ersten Lieferung der officinellen Pflanzen, die ich im vorigen Jahre ausgegeben habe. Die Aufnahme, die diese Sammlung, mit der Jeder [?], so weit ich weiß, so weit er sie erhalten hat, zufrieden ist, gefunden hat, entspricht zwar meinen billig gestellten Erwartungen nicht. Ich werde aber dessen ungeachtet die Sache fortsetzen, hoffend, daß sie sich mit der Zeit mehr Anerkennung erwerben werde, und es ist mir daher sehr daran gelegen, Ihre mir sehr willkommenen Beiträge zu diesen Sammlungen auch fernerhin zu erhalten und ich bitte Sie daher an-

Rec'd Nov 11 1851
Ans'd 28 Nov 1851

gelegentlich, Ihre Zusendungen an mich fortzusetzen, wie andere Ihre Dienstarbeiten es möglich machen. Außer den Pflanzen die ich Ihnen früher schon als Gegensendungen angeboten habe, kann ich Ihnen jetzt auch interessante und schöne Pflanzen aus den Nilgherries bieten und habe Aussicht, auch noch andere Gegensendungen zu erhalten, die für Sie Interesse haben werden.

Auch von Herrn Lindheimers Pflanzen habe ich nichts zu sehen und zu hören bekommen und bedauerte nun so mehr, als jetzt, nachdem in den früheren Jahren wegen der politischen Wirren und der nachtheiligen Einflüsse derselben auf alle Verhältnisse wenig Sinn und zum Theil wohl auch die Mittel für Anschaffung von Pflanzen nicht vorhanden waren, jetzt solche Gegenstände wieder ihre Liebhaber finden und also auch für Herrn Lindheimers lobenswerthe Arbeiten ein besserer Zuspruch als früher zu hoffen wäre.

Schon seit Nov. 49. wartet ein Paket von H. Prof. A. Braun, dessen Verzeichnisse Ihnen bekannt sein werden, auf Gelegenheit mit einer Sendung an Sie abzugehen.

In der angenehmen Hoffnung, bald wieder Gutes von Ihnen zu hören und mit herzlichsten Grüßen und Wünschen für Ihre Erhaltung

Ihr ergebener

R. Fr. Hohenacker.

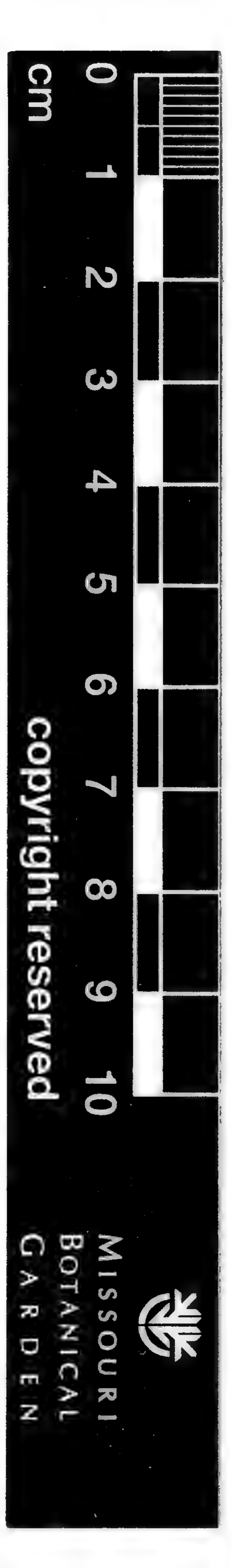
Dr. G. Engelmann



Herrn Dr. G. Engelmann

in

D. g. Fischer. St. Louis.



Rec^d March 2^d
Ans March 27

Esslingen 1 März 57.

Verehrter Herr und Freund.

Es hat mich sehr angenehm überrascht, wieder durch ein Schreiben von Ihnen erfreut zu werden. Auch ist es mir sehr erwünscht, von Ihnen aufs Neue so werthvolle Beiträge für meine offizinellen Pflanzensammlungen, deren Ausgabe ich fortsetze und für die ich fortwährend sammle, zu erhalten. Das letzte ist es mir lieb, wenn es Ihnen möglich wird, mich auch weiterhin mit Ihren Sendungen zu unterstützen. Ich hoffe, die erstere zu haben, deren Empfang Ihnen genehm sein wird.

Wenn Sie mit meinen Gegensendungen zufrieden gewesen sind, so sind wir, was unsere gegenseitigen direkten Pflanzenzusendungen betrifft, gegenseitig quitt. Ich habe aber von Herrn Prof.

A. Braun seiner Zeit für Ihre Zusendung zweier Lieferungen Illinois-Pflanzen im Werthe von zusammen 20 fl. erhalten, für die Sie noch kein Aequivalent bekommen haben. Auch liegt noch ein dünnes Paket von H. Prof. Br. für Sie bei mir, das vergeblich auf eine Gelegenheit zur Mitabfertigung gewartet hat. Ich würde Ihnen beides auch selbst zusenden, wenn ich sicher wäre, daß die Sendung Sie noch träfe und Ihnen nicht für die zu erwartenden officiellen Pflz auch Gegensendung zu machen hätte; was ich doch jedenfalls lieber zu senden gesucht. Haben Sie nun die Güte, mir sagen zu wollen, ob ich meine Sendung nach Boston oder wie ich sie adressiren soll, damit Sie sie richtig erhalten.

Darf ich Ihnen bei dieser Gelegenheit meine Desideraten an officinellen und Nutz-

pflanzen Ihres Landes zusenden? Es würde mich das sehr freuen.

Ihr

ergebener

R. L. Hofmeister.


0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI
BOTANICAL
GARDEN

Rec: Berlin April 2d
Ans. [illegible] July 58. [illegible]lingen 29 März 57.

Verehrter Herr Doctor.

Aus Ihrem werthen Schreiben vom 27 ersehe ich, daß die für mich bestimmten Pflanzen schon vor geraumer Zeit auf die Post gegeben worden sind. Da mir dieselben bis heute noch nicht zugekommen sind, so beeile ich mich, Ihnen diesen Umstand zu melden, damit Sie die erforderlichen Schritte zur Wiedererlangung des Paketes oder wegen Schadenersatz thun können.

Mit Vergnügen diene ich Ihnen nach Möglichkeit mit Früchten aus von mir angegebenen Sammlungen. Von Cucurbiten und Alismaceen erhalte ich immer nur wenig, noch weniger von Cacteen. Ich muß aber be-

werden, daß ich, um Ihnen nur einigen Maßen eine erheblichere Lieferung zu thun, die Arten dieser Genera oder Familien aus ihren zuerst gemachten Sammlungen herausnehmen muß, wodurch diese unvollständig werden und an Werth verlieren. Ich könnte daher den Cent. von solchen nicht niedriger als zu 20 Xr. rh. berechnen, während wir wohl die von Ihnen zu erhaltenden officinellen Pflanzen wie bei früheren Gelegenheiten berechnen würden. Da ich nicht weiß, ob Ihnen dieser Kaufpreis zusagt, so warte ich erst Nachricht von Ihnen ab, ehe ich das Gewünschte für Sie aussondere.

Interessante kapensische Pflanzen erwerbe ich gerne durch Tausch in Mehrzahl, wenn ich Ihnen dagegen ganze von mir ausgegebene Sammlungen abgeben kann. Wollen Sie die Güte haben, mir zu sagen, wie viele Arten ungefähr, und in wie vielen Exemplaren

Sie dieses abzugeben haben, so wie, zu welchem Preise Sie die Landkarten ansetzen. Wenn die Ansätze günstig sind, so würde ich wohl das Ganze übernehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

R. L. Hofmeister.


0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI
BOTANICAL
GARDEN

Fund an Hohenack May 1857

100 Alnus copallina ♀
100 ——————— ♂
100 Pinus australis
100 Liquidambar styraciflua in Blüthe
100 Diospyros virginiana ♂
70 aristolochia Serpentaria
150 Geyersche Pflanzen.
720




0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI
BOTANICAL
GARDEN

Rec^d March 3^d –

Kirchheim u. T. Kgr. Würtemberg.
26 Jan. 60.

Verehrtester Herr.

Wohl muß ich recht sehr um Ihre gütige Nachsicht bitten, wenn ich erst jetzt daran denke, einigermassen Sie für die interessanten Pflanzen zu entschädigen, die Sie mir bei Ihrer Anwesenheit in Deutschland haben zukommen lassen.

Die Aufgabe, die Sie mir gestellt haben, Ihnen Euphorbia- Ludwigia- und Alisma-Arten zu liefern, ist auch eine so schwierige, daß ich aller angewandten Mühe ungeachtet auch bis heute noch nicht soviel habe zusammen bringen können, daß ich mich befriedigt fühlen würde. Jetzt kann und will ich aber die Absendung nicht länger verschieben, obgleich, was ich jetzt packen kann, nicht genügt, um Ihre Gabe zu vergüten.

Rec. March 3.


Dessungeachtet kann ich nicht unterlassen, Sie aufs Neue zu bitten, wie, wenn es Ihnen möglich ist, die Sachen um die ich Sie früher gebeten habe, zukommen zu lassen, wenn Ihnen dies möglich ist. Besonders wäre es mir erwünscht, die officinellen Aristolochien zu erhalten, die die verschiedenen Sorten Serpentaria-Wurzel liefern.

Dafür gerne will ich mich Ihnen verpflichten, Gegendienste zu leisten, wo mir möglich sein wird.

In der angenehmen Hoffnung einer freundlichen Aufnahme meiner Sendung sowie meiner erneuerten Bitte mit vorzüglicher Hochachtung und Ergebenheit

Dr. R. F. Hohenacker
früher in Esslingen.

Sie finden im Paket beigepackt, was mir vor langer Zeit von H. Prof. A. Braun zu gelegentlicher Beförderung zukam.



Dr. George Engelmann

St. Louis Mo.

